



PFARRE GERASDORF

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

PFARRE SEYRING

miteinander

Pfarrblatt

05/2013



GOTTES	GEIST	KOMME	ÜBER	UNS
Wesen erkennen?	der Tugenden	zur Langen Nacht der Kirchen	die Dreifaltigkeit nachdenken	bei Aktivitäten sehen
- Seite 2 & 3 -	- Seite 3 & 6 -	- Seite 7 -	- Seite 3 & 5 -	- Seite 7 & 8 -

Das Geheimnis des Pfingstfestes

Ich glaube, das ist jedes Mal der beeindruckendste Augenblick für mich: jener Augenblick nämlich, an dem wir die Kerzen anzünden. Wenn die Erstkommunionkinder um den Altar herumstehen und ihre Kerzen angezündet werden, das ist immer wieder aufs Neue ein ganz ergreifendes Erlebnis. Vor allem, weil die Kinder bei diesem Geschehen alle wie gebannt und ganz gefesselt sind.

Gut, manchmal ist es etwas mühsam, die Kerzen zum Brennen zu bringen. Aber wenn dann alle Kerzen brennen, fasziniert mich dieses Bild jedes Mal aufs Neue: Sie mögen alle unterschiedlich sein, diese Kerzen – aber auf allen brennt die gleiche kleine Flamme - manchmal etwas kleiner, im nächsten Augenblick ein wenig größer - manche sehen aus, als würden sie bald erlöschen, flammen kurz drauf aber wieder um so munterer auf und gleichen sich dabei wie eine Flamme eben der anderen Kerzenflamme gleich. Ein wunderschönes Bild und ein sehr "pfingstliches" Obendrein, eines, das mich an die Feuerzungen erinnert, von denen der Pfingstbericht erzählt. Und eines, das mir deutlich macht, dass wir alle den gleichen Geist empfangen haben. Es ist ein und derselbe Geist, der über alle ausgegossen ist.

Wir sitzen ja manchmal der Vorstellung auf, als wäre dieser Geist ganz ungleich-



mäßig verteilt, als hätten manche mehr Anteil an ihm als andere. Wir sprechen etwa von den "Geistlichen", wenn wir an Priester denken, und damit schwingt dann schon ein wenig der Gedanke mit, als hätten Pfarrer, Bischöfe und der Papst ein paar Portionen mehr von diesem heiligen Geist abbekommen, als wären sie näher dran an Gott, näher, als Normalsterbliche.

Das aber ist ein Irrtum. Auch wenn es ganz eigen klingt - in Bezug auf den Beistand, den Christus uns gesandt hat, darf ich mit Recht sagen: Der Papst hat nicht mehr Geist als eine Putzfrau und der Bischof nicht mehr als jede Mutter. Jedem Pfarrer wurde genau der gleiche Heilige Geist zu teil wie jedem einzelnen Kommunionkind.

Alle von uns haben in der Taufe und Firmung ein und denselben Geist empfangen: Gottes Heiligen Geist nämlich. Natürlich gibt es unterschiedliche Gaben - Gaben des Geistes, wie Paulus es ausdrückt. Er bringt es im 1. Korintherbrief auf den Punkt: „*Es gibt verschiedene Gnaden-*

gaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allem. Jedem wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch den gleichen Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, dem dritten im gleichen Geist Glaubenskraft, einem anderen - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen; Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu wie er will.“

Und das, weil wir ihn alle empfangen haben, so wie wir sind, keiner mehr, keiner weniger, niemand halb und niemand doppelt.

Der Bericht von den Feuerzungen macht das wunderschön deutlich: Sie kamen auf alle herab, so wie am Erstkommunionstag auf der Kerze eines jeden Kindes eine kleine Flamme brennt.

Das ist für mich das Geheimnis des Pfingstfestes. Kein Tag im Jahr macht deutlicher, dass jeder und jede von uns gleich wertvoll, gleich wichtig und gleich bedeutend ist.

Kein Fest im Kirchenjahr ist so demokratisch, wie gerade der Pfingsttag. Denn zu Pfingsten feiern wir, dass Gott uns alle als seine Kinder angenommen hat. Wir feiern das Pfingstfest als den Tag, an dem durch die Ausgießung dieses Gottesgeistes unsere Kirche überhaupt erst entstand.

Ihr Seelsorger Branko

Freuen Sie sich!

Über das gesegnete Osterfleisch, dass die Osternacht nicht so lange gedauert hat, dass der Pfarrer "gscheit" gepredigt hat, dass die Verwandten gekommen sind, dass die Verwandten nicht zu lange geblieben sind, und vieles mehr.

Gehört die Freude über die Auferstehung auch dazu? Ich gestehe, dass ich in manchem Jahr einfach nur froh bin, wenn alle Feiern gut gegangen sind. Aber oft spüre ich auch so eine merkwürdige, gespannte Freude über die Vorbereitungen, die Vorbesprechungen, die Vorarbeiten. Diese Freude lässt mich ein kleines bisschen ahnen, wie vielleicht die Freude auf „den Himmel“ sein kann. Diese Freude, die mich drei mal täglich beim „Gebet läuten“ in der Osterzeit bis zum Pfingstfest beten oder singen lässt:

*Freu Dich, Du Himmelskönigin, Halleluja!
Den Du zu tragen würdig warst, Halleluja, er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Halleluja!
Bitt Gott für uns, Halleluja!
Freu Dich und frohlocke, Jungfrau Maria, Halleluja!
Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, Halleluja!*

Lasset uns beten. – Allmächtiger Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, hast du die Welt mit Jubel erfüllt. Laß uns durch seine jungfräuliche Mutter Maria zur unvergänglichen Osterfreude gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Wer lieber singt, kann im GOTTESLOB die Nr. 576 aufschlagen. Wie beim „Engel des Herrn“ wird die 4. Strophe nur am Abend für die Verstorbenen gesungen.



Seligspredung: Was bedeutet das?

Eine Seligsprechung ist in der römisch-katholischen Kirche ein kirchenrechtliches Verfahren, bei dessen Abschluss der Papst nach entsprechender Prüfung erklärt, dass ein Verstorbener als Seliger bezeichnet und als solcher öffentlich lokal verehrt werden darf. Voraussetzungen sind entweder das Martyrium oder ein heroischer Tugendgrad und, falls es sich nicht um einen Märtyrer handelt, der Nachweis eines Wunders, das auf die Anrufung des Seligen bewirkt wurde. Im Unterschied zur Heiligsprechung wird durch die Seligsprechung nur eine lokale Verehrung gestattet.

Sie bedeutet nicht, dass eine Person „in den Himmel versetzt“ wird, sondern die Kirche bekundet das Vertrauen, dass der betreffende Mensch die Vollendung bei Gott erreicht hat und in die ewige Anschauung Gottes gelangt ist. Sie hat somit auch liturgische Bedeutung, sodass nun nicht mehr für den Seligen sondern mit ihm gebetet und er um seine Fürsprache bei Gott angerufen werden kann.

Voraussetzungen für die Einleitung des Seligsprechungsprozesses sind der „Ruf der Heiligkeit“ und der „Ruf der Wundertätigkeit“, die der Kandidat unter den Gläubigen genießen muss. Der „Ruf der Heiligkeit“ kann sich dabei

nach Ansicht der Kirche nach einem Märtyrertod bilden oder durch die von Glaube, Liebe, Hoffnung und den Kardinaltugenden geprägte Lebensweise des Betreffenden entstehen.

Im Seligsprechungsprozess geht es vor allem um die Prüfung der Lebensführung der Person und um die Untersuchung eines ihr zugeschriebenen Wunders. Ein Kirchenanwalt hat dabei die Aufgabe, Tatsachen und Ereignisse herauszufinden, die einer Seligsprechung entgegenstehen.

Ein Seligsprechungsprozess darf nach kirchenrechtlichen Bestimmungen frühestens fünf Jahre nach dem Tod der betreffenden Person eröffnet werden. Der Papst kann von dieser Regel aber dispensieren, was in neuerer Zeit bei Mutter Teresa von Kalkutta (1999, nach zwei Jahren), Papst Johannes Paul II. (2005, nach nur drei Monaten) und der Fátima-Seherin Lúcia dos Santos (2008, nach drei Jahren) der Fall war. Ein Seligsprechungsprozess dauert oft mehrere Jahrzehnte, manchmal auch nur wenige Jahre.

Kandidaten, für die ein Seligsprechungsverfahren eröffnet wurde, werden als „Diener Gottes“ bezeichnet. Wem im Prozessverlauf als erstem Schritt der „heroische Tugendgrad“ attestiert wird, der darf „Ehrwürdiger Diener Gottes“ (Venerabilis Dei servus) genannt werden. WG

(Quelle: Wikipedia)



**Ich glaube an Gott,
der Liebe ist,
den Schöpfer des Himmels
und der Erde.**

**Ich glaube an Jesus,
sein menschengewordenes Wort,
den Messias der Bedrängten und
Unterdrückten, der das Reich
Gottes verkündet hat und gekreuzigt
wurde, deswegen ausgeliefert
wie wir der Vernichtung des
Todes, aber am dritten Tag aufer-
standen, um weiter zu wirken für
unsere Befreiung, bis dass Gott
alles in allem sein wird.**

**Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns zu Mitstreitern des Aufer-
standenen macht,
zu Brüdern und Schwestern
derer, die für Gerechtigkeit kämp-
fen und leiden.**

**Ich glaube an die Gemeinschaft
der weltweiten Kirche, an die Ver-
gebung der Sünden, an den Frie-
den auf Erden, für den es zu
arbeiten Sinn hat, und an eine
Erfüllung des Lebens über unser
Leben hinaus.**

Amen.

Kurt Marti

Was ist die „HEILIGSTE DREIFALTIGKEIT“?

Die erste, vielleicht kindliche Antwort ist:

Gott Vater, Gott Sohn und Heiliger Geist in einer Person.

Drei verschiedene Personen gleich ein Gott? Oder ein Gott in drei verschiedenen Wesen? Beides und Keines! Wer soll das verstehen?

Beim Konzil von Nicäa im Jahre 325 wurde die Trinität als *das* zentrale Glaubensgeheimnis des christlichen Lebens und Glaubens festgelegt. Der Katechismus der katholischen Kirche beschreibt die Dreifaltigkeit als ein Mysterium, das der Vernunft nicht zugänglich ist.

Viele theologische Erklärungsversuche und Definitionen sowie Zeugnisse in der Bibel sollen uns unterstützen, die Dreifaltigkeit zu begreifen. Aber ist es denn überhaupt begreifbar? Kann ein Mysterium Gottes mit dem Verstand des Menschen erfasst werden? Und brauchen wir überhaupt Beweise dafür?

Glauben braucht keine Beweise! Unsere Religion beruht ja hauptsächlich auf Glauben. Gott kann nicht begriffen und verstanden werden, sonst wäre es nicht Gott.

Darum kann die Frage

„Was ist die Heiligste Dreifaltigkeit?“ hier nur beantwortet werden mit:

Sie bleibt ein Geheimnis an das wir nur glauben können. Und unser Glaube ist die Antwort.

HK

Ein kleines Vergelt's Gott...

... an die **Gärtnerei
Holger Gruber** aus
Föhrenhain für die
gespendeten
Blumen, sowie an
Ludmilla Neumayr die sie unver-
züglich in den Vorgarten des
Pfarrhofes Gerasdorf einpflanzte.



Maï 2013

Eucharistische Anbetung

OL: 8. Mai 17:15 Uhr

Rosenkranz

OL: Mi, 17:30 Uhr

GD: Di; Do; Fr;

17:30 Uhr

SY: Mi, 18:30 Uhr

KF: Mo, 17:00 Uhr

Gerasdorf

M
wegen mangelnder Nachfrage eingestellt
bis 11:00 Uhr

Babytreff

Donnerstag
im Pfarrhof
09:00 bis 11:00 Uhr

Seyring:

Krabbelgruppe

Flohhaufen

jeden Montag von
09:00 bis 11:00 Uhr
im Pfarrheim

Senioren

Gerasdorf:

jeden Mittwoch
im Pfarrheim
Frau Gardas, Tel.: 2432

Seyring:

Pfarrkaffee

für alle Generationen

Mittwoch

8. Mai 15:00 Uhr

Kapellerfeld:

Mittwochscaffee
15. Mai 15:00 Uhr

Handarbeits-

Bastel-Treffen

Seyring:

jeweils am Montag

14:00-17:00 Uhr

Maria Lang Tel.: 80266

**Pfarrkanzlei -
Öffnungszeiten :**

Gerasdorf: Di. bis Fr.
von 08.00 - 11.00 Uhr
und nach tel. Vereinb.

Seyring: 6. Mai
von 08.00 - 10.00 Uhr
im Pfarrhof

Mi	1	Josef der Arbeiter	10:15 Kapellerfeld / Erstkommunion 18:00 Gerasdorf / Maiandacht und Hl. Messe
Do	2	Athanasius	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	3	Philippus u. Jakobus	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	4	Florian	14:30 Seyring / Beginn d. Florianifeier und 15:00 Seyring / Florianimesse 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	5	6. So. d. Osterzeit	08:00 OL / 09:10 SY 10:15 GD – Florianimesse beim Feuerwehrgebäude 10:15 KF mit Fara Nume und Pfarrkaffee mit Firmkandidaten 19:00 OL WOGO
Mo	6	Antonia	08:00 -10:00 Seyring / Kanzleistunde im Pfarrhof 17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	7	Gisela	17:30 Gerasdorf / Bittgang - Beginn in der Kirche – Segnung des Marterls und anschl. Einladung zur Agape im Pfarrheim
Mi	8	Ida	12:00 – 12:30 Gerasdorf / Sprechstunde für den Pfarrfriedhof 15:00 Seyring / Seniorenkaffee für ALLE Generationen 17:15 Oberlisse / Euch. Anbetung 18:30 Seyring / Rkr.
Do	9	Christi Himmelfahrt	09:10 SY / 10:15 OL – Messe mit Erstkommunion der 2 A 10:15 GD u. KF
Fr	10	Isidor	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	11	Joachim	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	12	7. So. d. Osterzeit	09:10 SY / 10:15 OL – Messe mit Erstkommunion der 2 B 10:15 GD u. KF / 17:30 GD Maiandacht / 19:00 OL WOGO
Mo	13	Servatius	17:00 Kapellerfeld / Maiandacht
Di	14	Bonifatius	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	15	Sophie	15:00 Kapellerfeld / Mittwochscaffee im Seelsorgezentrum 17:30 Oberlisse / Maiandacht und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe
Do	16	Johannes Nepomuk	17:30 Gerasdorf / Rkr 18:30 Seyring / Dritter Donnerstag Seyringer Gespräch.
Fr	17	Dietmar	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	18	Johannes I.	15:00 Kapellerfeld / Firmung mit Msgr. Franz Schuster 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	19	Pfingstsonntag	09:10 SY / 10:00 Volksschule OL - Treffpunkt – Prozession 10:15 OL – Messe mit Erstkommunion 2 C 10:15 GD mit Kirchenchor / 10:15 KF / OL – kein WOGO
Mo	20	Pfingstmontag	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD 10:15 KF – Firmung mit Msgr. Franz Fischer
Di	21	Hermann Josef	09:00 – 11:00 Gerasdorf / Square Dance im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	22	Julia, Rita	17:30 Oberlisse / Maiandacht und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe
Do	23	Alma	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	24	Dagmar	Ab 16.00 Gerasdorf – Lange Nacht der Kirche ! PROGRAMM im Pfarrblatt auf Seite 7
Sa	25	Gregor VII.	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	26	Dreifaltigkeits-Sonntag	08:00 OL / 09:10 SY 10:15 GD – Messe mit Erstkommunion der Pfarre Seyring 10:15 KF / 19:00 OL WOGO
Mo	27	Augustinus	17:00 Kapellerfeld / Maiandacht
Di	28	Wilhelm	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	29	Erwin	17:30 Oberlisse / Maiandacht und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe
Do	30	Fronleichnam	08:00 Gerasdorf / Hl. Messe und anschl. Prozession 10:00 Seyring / Hl. Messe und anschl. Prozession
Fr	31	Petra	17:30 Gerasdorf / Maiandacht und Hl. Messe

Muttertagsammlung am 12.5.2013 nach jedem Gottesdienst
Die Pfarrkanzlei ist am 10.5. und am 31.5. geschlossen!



Dreieinigkei/Dreifaltigkeit.
Blau: Dreifaltigkeit
Türkis: Dreieinigkei
Grün: Eingottglaube

Seyring und Gerasdorf im Jahr des Glaubens 2012 / 13

Ungewöhnliche Frauen – ungewöhnliche Mütter

Es gibt Mütter, die machen uns Mut.
Aber was tun, wenn eine Frau nicht Mutter wird?
Und wenn man sich früh von der Mutter verabschieden muss?

Wir schauen auf Mütter, Männer und Mythen,
auf deren Sorgen und Segen.

Und ob der Spruch heute noch gilt:
„Die Hand an der Wiege regiert die Welt.“
Oder ist der Beruf nicht doch vorzuziehen?

Pfarrhof Seyring am Donnerstag:
16. Mai, 18:30 – 19:30 Uhr
PAss. Hans Svoboda

Ein Bericht zur Feier der Osternacht

Bei der Osternachtfeier in **Kapellerfeld** gab uns Andreas Schnizer in genialer Weise die Möglichkeit, den Auszug der Israeliten aus Ägypten hautnah zu erleben, ebenso die umwerfende Großzügigkeit Gottes sowie unsere enge und lebendige Verbindung mit Jesus Christus und allen Heiligen. **Pfarrer Branko** – frisch aus den Exerzitien zurück – war mit Elan dabei und **Fara-Nume** machte die Musik. Vor allem aber feierten 150 Menschen miteinander die Auferstehung und nehmen diesen Schwung in ihren Alltag mit!

Paul Mazal

Die Pfarrgemeinde Seyring dankt der Familie **Johann Dungal** für die großzügige Spende, welche für neue Bankauflagen in der Kirche verwendet wurde.

PGR-Kurs

„Sozial in der Pfarre Gerasdorf“

Tun, was dem Wohl der Menschen dient.

Sa. 2. März und Sa. 6. April 2013

An den o.a. Terminen fand ein Seminar für die Pfarrgemeinderäte statt, das den Blick auf die Nöte der Menschen lenken und schärfen soll.

Not sehen und erkennen:

Armut bedeutet mehr als einen Mangel an Geld. Not ist vielschichtig - selten sichtbar; sie kann global, aber auch vor Ort in unserer Gemeinde sein.

Geld allein macht NICHT glücklich können wir annehmen. Kein Geld macht mit Sicherheit das Leben um Vieles schwieriger!

Materielle/Soziale Not: Arbeitslosigkeit, Bildungsnot bei Jugendlichen

Psychische/Seelische Not: Einsamkeit, fehlender Austausch, Trauer

Physische Not: Krankheit, fehlende Mobilität, fehlende Kontaktperson

Die Pfarre/Kirche hat zu diesen Themen eine soziale Verantwortung. Diakonisches („Dienst“) / Caritatives („Liebe“) Handeln ist neben Liturgie und Verkündigung ein Grundauftrag der Kirche und eines jeden Christen.

Hilfe ohne Ansehen der Person (Krankenbesuche, Besuche einsamer Menschen, Krankenkommunionsspendung, Kontaktpflege, etc.)



Pfarrgemeinderat



Unter dem Motto „Handeln macht Glauben sichtbar“, wird die Pfarre Gerasdorf verstärkt durch Information (Pfarrblatt, Verlautbarungen, Schaukasten, pers. Kontakte) dieses Angebot sichtbar machen.

Dieses Thema hat auch Bischof Joachim Wanke aus Erfurt veranlasst, die 7 klassischen Werke der Barmherzigkeit (Mt 25) Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen, Tote bestatten, neu zu formulieren.

1. Einem Menschen sagen: „Du gehörst dazu“ (ohne Ansehen der Person).
2. „Ich höre dir zu“ (Zeit für jemanden haben).
3. „Ich rede gut über dich“ (Wertschätzung des anderen).
4. „Ich gehe ein Stück mit dir“ (vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen).
5. „Ich teile mit dir“ (Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude).
6. „Ich besuche dich“ (Der Besuch schafft Gemeinschaft).
7. „Ich bete für dich“ (Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer).

Peter F. Grünstetter

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring Gerasdorf, Kircheng. 1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18
Alle: für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092 für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570
Bankverbindung:
Neue Rufnummer: 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen
Mobile Ruf.Nr.: Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271

61. Jahrgang

Redaktionsteam: Mod. Branko Blažinčić (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Hans Svoboda (HS)
Layout : JM
Seite 1&5: Grafische Bearb. JM
Redaktionsschluss: 2.Dienstag im Monat
Homepage: <http://www.pfarre-gerasdorf.at>
E-mail: kanzlei@pfarre-gerasdorf.at
Print: www.druck-seitz.at



24.05.13 LANGE NACHT DER KIRCHEN

HABEN SIE DIE PFARRE GERASDORF SCHON ERLEBT?

Gerasdorf ORT; PROGRAMM:

- | | |
|-------------------|--|
| 16:00 - 17:00 Uhr | Erlebnisstation für Kinder |
| 16:00 - 17:30 Uhr | Geselligkeit erleben bei Kaffee und Kuchen |
| 16:00 - 17:30 Uhr | Erleben sie einen Blick in den Himmel (Turmbesteigung) |
| 16:30 - 17:00 Uhr | Kindertänze für Jung und Alt |
| 17:00 - 17:30 Uhr | Lebendige Steine erleben (Kirchenführung) |
| 18:00 Uhr | Gott erleben (Hl. Messe) |
| 19:00 - 19:30 Uhr | Tradition erleben (Volkstanz) |
| 19:30 - 20:00 Uhr | Tanzerlebnis in Reih und Glied (Squaredance) |
| 19:00 - 20:00 Uhr | Geschmackserlebnis bei Brot, Wein und Eintopf |
| 20:00 - 21:30 Uhr | Den Papst erleben
(Film; Der Tag an dem der Papst entführt wurde) |
| 21:30 - 22:00 Uhr | Stille erleben (Lesung mit musik. Begleitung Jugendlicher) |
| 23:00 Uhr | Das Herz erleben (Abendgebet mit Musik) |

Namensgebungsfeier

Am Ostermontag nach dem Gottesdienst wurde bei strahlendem Sonnenschein und zahlreicher Teilnahme Seyringer Bürger, die "Enthüllung" der Namenstafel für den **Josef-Hasel-Park** vorgenommen.



Mod. Branko segnete die Anlage und Bürgermeister Vojta enthüllte mit Hilfe von LAbg. Mandl die Tafel. Die Pfarrangehörigen, ihre Gäste und die anwesenden Gemeinderäte wurden im Anschluss zu einer Agape in den Pfarrhof gebeten. Es war eine kleine, schöne und für uns eine sehr wichtige Feier an der wir an Pfarrer Hasel dachten und ihm damit für sein Wirken dankten.

HK für den PGR Seyring



Alle Bilder unter: www.pfarre-gerasdorf.at



Das Sakrament der Heiligen Taufe haben empfangen in

GERASDORF

- Arietta Anna Caulfal
- Anna -Zazou Brychta
- Ashley Sabrina Krenn
- Raphael Robert Josef Reinwein
- Riccarda Karin Göls



Durch den Tod in die Ewigkeit vorausgegangen sind uns aus

GERASDORF

- Gertrude Kämpf
- Margareta Scharl

SEYRING

- Erich Wachter



Wir freuen uns über 1 Wiederaufnahme in die röm. kath. Kirche



Die Ratschenkinder waren wieder unterwegs....

Der schöne, alte katholische Brauch mit dem Ratschen, die Menschen zum Angelus Gebet zu erinnern, hat in Gerasdorf Tradition.

27 Kinder haben vom Gründonnerstag Abend bis Karsamstag Nachmittag mit ihren Ratschen durch die Oberlisse den Brauch aufrecht erhalten. Aber ohne den fleißigen Begleitpersonen, sieben Eltern haben sich da bereit erklärt, würde das Ratschen nicht stattfinden. Das Schöne war, dass auch Jugendliche mitmachten und eine eigene Gruppe führten. Sogar eine ganze Familie machte mit und ging mit Vater, Mutter, Nichte und

ihren zwei Buben durch die Oberlisse.

(Nächstes Jahr sind alle Eltern herzlichst eingeladen mitzumachen...)

Am Gründonnerstag Abend nach der heiligen Messe sind Mädchen und Burschen das erste Mal mit den aufgeputzten Ratschen durch die Gassen gegangen. Wir trafen uns stets in der Oberlisser Kirche und begannen den Tag mit einem Lied. Bevor jede Gruppe durch die Straßen ging, stellten wir uns alle rund um die Kirche und beteten gemeinsam laut den „Englischen Gruß“. Am Karfreitag spielte am Vormittag das Wetter nicht mit und es regnete die ganze Zeit. Am Karsamstag gingen wir vormittags und nachmittags Ratschen und gleichzeitig sammelten wir Süßigkeiten und baten um eine kleine Spende für die Ratschenkinder und die Jungchar in der Oberlisse.

Es machte allen einen großen Spaß und ich freue mich auf das Ratschen 2014 mit vielen Kindern und Begleitpersonen.



Ronald Bieber

Miteinander können wir Vieles

Wir gehören alle zusammen, auch wenn wir ganz verschieden sind. Schauen wir unseren Körper an, da ist es ganz ähnlich. Der Körper eines Menschen besteht aus vielen Teilen: Kopf und Hals, Arme und Hände, Bauch und Rücken, Beine und Füße ... Jeder Körperteil hat eine eigene Aufgabe. Jeder Körperteil ist wichtig. Wenn

der Fuß sagt: „Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht dazu“, dann ist das falsch. Ohne Füße könnten wir nicht gehen. Ohne Hände

könnten wir nicht greifen. Wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht dazu“, dann ist das auch falsch. Ohne Ohren könnten wir nicht hören.



Ohne Augen könnten wir nicht sehen.

Unser Körper braucht alle seine Teile.

Das Auge kann nicht zur Hand sagen: „Ich brauche dich nicht!“ Und der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: „Ich brauche euch nicht!“ Alle Teile gehören zusammen, auch wenn sie ganz verschieden sind. Genauso ist es bei uns Menschen: Jeder kann etwas anderes besser, und miteinander können wir Vieles!

(nach 1. Korinther 12, 12-31; aus „Mein Bibelmosaik“ von Birgit & Georg Bydlinski)

Gemeinsam sind wir alle Kinder Gottes – ganz gleich wie wir aussehen oder was wir können. Wir alle sind Teil der christlichen Welt-Kirche. (DK)

